

entfällt. Unsere Durchschnittsziffern drücken dagegen tatsächlich den Verbrauch der werktätigen Massen aus.

Die Diskussion im VEB Asepta klärte, daß der Pro-Kopf-Verbrauch zwar ein wesentlicher Bestandteil des Lebensstandards ist, ihn aber nicht allein bestimmt. Die Höhe des Lebensstandards hängt doch maßgeblich von den anderen Lebensbedingungen, wie gesicherte wirtschaftliche Existenz, soziale und gesundheitliche Betreuung, Bildungs- und Erholungsmöglichkeiten, kulturelle Betreuung usw., ab.

Wir werden den Hetzern gegen den Sozialismus und den Fürsprechern des kapitalistischen Ausbeutungssystems auch jenes letzte Argument aus der Hand schlagen, daß gegenwärtig der Pro-Kopf-Verbrauch an einigen Lebensmitteln und einer Reihe von Gebrauchsgütern in Westdeutschland noch höher ist. Diesen Schlag führen wir in den nächsten drei Jahren. Er wird auch alle Revisionisten treffen, die zur Lobpreisung des Kapitalismus unter anderem behaupten, der Sozialismus sei nur für wirtschaftlich zurückgebliebene Länder ein Vorteil. Wir werden der Welt zeigen, welche Fortschritte der Sozialismus der Bevölkerung eines stark industrialisierten Landes bringt.

Die Anziehungskraft der DDR wächst

Die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe in der DDR wird die Anziehungskraft auf die Arbeiterklasse und die übrigen Werktätigen in Westdeutschland wesentlich verstärken. Es wird den imperialistischen Unterdrückern und den rechten sozialdemokratischen Führern nicht mehr gelingen, durch einen Schleier von Lügen und Hetze zu verbergen, daß die DDR den gesellschaftlichen Fortschritt und das bessere Leben für die Werktätigen verkörpert.

Genosse Walter Ulbricht machte in seinem Referat auf dem V. Parteitag darauf aufmerksam, daß sich der Klassenkampf in Westdeutschland verschärft. Die sich entwickelnde kapitalistische Wirtschaftskrise und der zunehmende Kampf der Völker für die Politik der friedlichen Koexistenz gegen die Atombombenpolitiker werden auch in Westdeutschland zu weiteren offenen Klassenauseinandersetzungen führen. In dieser Lage brauchen die westdeutschen Arbeiter eine Orientierung. Die Kommunistische Partei ist verboten, ihre Mitglieder werden verfolgt und können nur illegal arbeiten. Die Führungen der SPD und des DGB; dieser großen Arbeiterorganisationen, hetzen gegen die sozialistische DDR und paktieren mit Adenauer. So haben sie sich auf Geheiß der Adenauer-Regierung zum Beispiel jetzt aus der Bewegung „Kampf dem Atomtod“ zurückgezogen. In der Führung der SPD geben jetzt Leute wie der vielfache Aufsichtsratsvorsitzende und Großaktionär Dr. Deist den Ton an. Die maßgeblichen DGB-Führer erklärten ausdrücklich, daß sie sich „auf den Boden des Systems“ stellen.

Wer kann nun den Arbeitern als der stärksten gesellschaftlichen Kraft Westdeutschlands die Orientierung für den Kampf gegen den Atomtod und für die Verbesserung ihrer Lebenslage geben?

Das Aufblühen unserer Republik zeigt ihnen, auf welcher Seite das bessere Leben für die werktätigen Menschen gestaltet wird, und auf welcher Seite der Atomkrieg vorbereitet wird, wo die Bevölkerung in die Katastrophe geführt werden soll.